

Was erwarte ich von einem Predigtbeitrag im Predigtforum?

Inhaltlich:

Entscheidend ist für mich, dass eine Predigt

Verkündigung der Frohen Botschaft Jesu für unsere gegenwärtige Zeit ist.

1. **Die Predigt soll einer der drei Sonntagslesungen gerecht werden.**

Jeder Bibeltext ist von einer Intention des jeweiligen biblischen Autors geprägt. Der Prediger sollte versuchen, sein Anliegen in die Gegenwart zu übersetzen.

An manchen Tagen – meist sind es Festtage – kommt das Festgeheimnis hinzu. Diese sind normalerweise aus biblischen Grundlagen herausgewachsen, oft aber auch über sie hinausgewachsen.

Die Auslegung der Bibeltexte muss einer zeitgemäßen kritischen Bibeltheologie standhalten.

Ungenügend sind in meinen Augen sog. Stichwortpredigten, in denen sich der/die PredigerIn lediglich von einem Stichwort des Bibeltextes inspirieren lässt und dieses als Grundlage zur Verkündigung der eigenen Ideen benutzt. Bibeltexte und Bibelzitate dürfen nicht als "Steinbruch" zur Untermauerung der eigenen Theorien missbraucht werden.

Ungenügend sind für mich aber auch bibeltheologische Vorträge, die mehr der Wissensvermittlung als der Verkündigung dienen. Auch wenn sie gut sind, gehören sie in den Hörsaal, nicht auf die Kanzel.

2. **Die Predigt soll den erwarteten HörerInnen gerecht werden.**

Wer sich mit biblischen Texten eingehend genug beschäftigt, wird darin spirituelle und existenzielle Fragen und Antworten entdecken, die auch Menschen unserer Zeit bewegen und beschäftigen. Die Predigt soll versuchen, solche Motive herauszuarbeiten und darauf eine von den Heiligen Schriften inspirierte Antwort zu geben.

3. **Die Predigt soll authentisches Glaubenszeugnis des/r Predigenden sein.**

In jeder Predigt wird auch das Selbstverständnis und die Redeabsicht des Predigers, bzw. der Predigerin spürbar.

Der Prediger, die Predigerin hat sich bewusst zu sein, in welcher Rolle und Autorität er/sie seine/ihre Gedanken vorträgt. Mache ich das als "von der Kirche beauftragter Lehrer", als Bibelfachmann/frau, als engagierter Christ, als Mensch, der selbst um den Glauben und das rechte Verständnis der Heiligen Schriften ringt oder stehe ich in einer anderen Rolle vor den HörerInnen? Welches dieser Rollenmuster überwiegt bei mir?

Formal:

Die Predigtgedanken und die Bibelkommentare des Predigtforums sollten so verfasst sein, dass ihnen jeder Pflichtschulabsolvent gut folgen kann.

Geschriebene Texte unterscheiden sich von gesprochenen Texten. Hier gilt es einen brauchbaren Kompromiss zu finden. Gesprochene Sätze sind normalerweise kürzer als geschriebene. Sätze enden mit einem Punkt. Viele Gedankenstriche lassen sich leicht durch Beistriche ersetzen. Doppelpunkte und Rufzeichen bitte sparsam einsetzen.

Rhetorischen Aufbauformen von Predigten können hilfreich sein, sind aber nicht zwingend notwendig. Wichtiger ist der rote Faden und die Stringenz der Gedankenfolgen.

Für die Redaktion ist es hilfreich, wenn jedes File alle Texte der jeweiligen Sparte enthält; z.B. alle liturgischen Texte in 1 File. Hilfreich ist auch, wenn die Texte nicht in unterschiedlichen Systemen und Formaten daherkommen (Textsystem, Mailsystem). Bitte keine Zusendungen im SMS- oder Messengerformat...

P. Hans Hütter